

Promotionen

Promotion B

Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften
 Dr. rer. nat. Erik Danckwardt, am 6. Juni, 15 Uhr, 7010, Talstraße 35, Raum 17 (1. OG): Bestimmung der Signalformen und Impulsfolgen aus reflektionsseismischen Meßspitzen.
 Dr. rer. nat. Friedbert Prüfer, am 12. Juni, 14.15 Uhr, 7010, Augustusplatz 10/11, Universitäts-Hauptgebäude, Raum 4-24, Felix-Klein-Hörsaal: Mittelwertmethoden in D'Ari-Räumen unter besonderer Berücksichtigung der Herleitung von Poisson'schen Summationsformeln für Räume konstanter Krümmung.

Agrarwissenschaftliche Fakultät
 Dr. agr. Friedrich Schöne, am 25. Juni, 13 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Hörsaal 219: Antihypothale Wirkung und Futterwert der Extraktionsschrote herkömmlicher oder glucosinolatarme Wintererbsenvarietäten bei Mastschwein und Broiler.

Fakultät für Philosophie und Geisteswissenschaften
 Dr. phil. Mathias Wallner, am 4. Juni, 14 Uhr, 7010, Augustusplatz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13: Kreativitätsforschung in den USA. Eine erkenntnistheoretische Studie zu Entwicklung und Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen der Kreativität.

Promotion A

Bereich Medizin
 Michael Schuster, am 5. Juni, 13 Uhr, 7010, Nürnberger Straße 57, Hörsaal der Sektion Stomatologie: Die Anwendung der Leichtbauweise in der Metallkeramik.

Carola Wyrwich, gleiche Zeit und gleicher Ort: Die Untersuchung von Fluoridierungsprofilen in der Zahnschmelzoberfläche in zeitlicher Abhängigkeit von klinischer Fluoridlackapplikation.

Lutz Krause, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchung der Eignung Polyvinylidendifluorid (PVDF)-Folienstentoren zur Anwendung in der Stomatologie.

Christiane Eismann, am 11. Juni, 14 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 55, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Korrelation ausgewählter Vaginallaktone in Zusammenhang mit Floora vaginalis bei 200 Probandinnen einer Untersuchungsstudie.

Katrin Haßelbacher, gleiche Zeit und gleicher Ort: Nachbildungen nach gynäkologischen Operationen.

Sektion Chemie
 Thomas Kriehhoff, am 12. Juni, 15 Uhr, 7030, Schrammstraße 20, Hörsaal: Zur Zinkdiffusion in InP.

Sektion Biowissenschaften
 Kristina Langnese, am 7. Juni, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstraße 34, 1. Etage, Hörsaal: Untersuchung über die Bildung Fumarat wandelnder Enzyme in Pseudomonas putida und deren Eignung zur Gewinnung von L-Äpfelsäure.

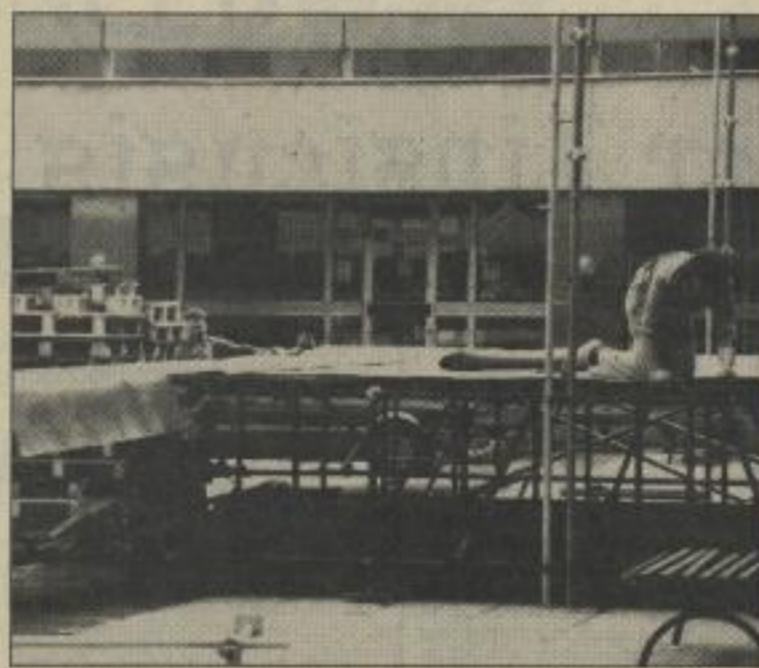
Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften
 Andrea Bressel, am 7. Juni, 11 Uhr, 7030, Tieckstraße 4, Hörsaal 1, Fachbereich Musikwissenschaft/Musikpädagogik: Ästhetische und psychologische Aspekte der Musikrezeption über das Massenmedium Rundfunk - Eine Untersuchung unter Berücksichtigung der Präsentation von Musik durch den Rundfunk.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
 Bereits verteidigt hat Heike Peterott ihre Dissertation **A zum Thema:** Die Zeitschrift „Mensch“ im Umfeld des Dresdner Expressionismus - Programme, Konzepte und Positionen im Spannungsfeld von Literatur und Politik.

Impressum

Herausgeber: Der Rektor
 Chefredakteur: Helmut Rosan
 Redaktion/Redaktionsbeiräte:
 Wissenschaft: Jürgen Siwert
 (stellv. Chefredakteur), Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Prof. Dr. sc. Manfred Neuhäuser, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Roland Mildner
 Bildung: Prof. Dr. Jürgen Grubitzsch, Dr. Catherina Schmidt
 Gesellschaftliches Leben/Kultur: Dr. Elke Leinboß (Redakteur), Britta Kühne, Honner Kotte, Dr. Manfred Renner
 Vertrieb/Finanzen: Doris Börner
 Adresse: Augustusplatz 10/11, PF 920,
 Leipzig, 7010, Tel. 7 19 21 26/27
 Satz und Druck: Leipziger Verlags- und Druckerei-Gesellschaft mbH III/18/138.
 Einzelpreis: 30 Pfennige, 35. Jahrgang, erscheint wöchentlich.
 Die veröffentlichten Texte sind nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion identisch.
 Redaktionsschluß: Montag, 12 Uhr.

Neugierig auf das Kommende



(UZ) Wenn diese Zeitung erscheint, ist alles schon wieder vorbei, der 1. Deutsche Hochschul- und Studententag gelaufen. Neugierig auf das Kommende machte nicht nur das öffentliche Programm, sondern bereits am 27. Mai der Aufbau der großen Bühne im Uni-Innenhof. Foto: ZFF (Molsberger)

Forschungsergebnisse klinisch nutzbar machen

Symposium zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Schwartz

Am 23.5.1991 fand am Carl-Ludwig-Institut für Physiologie anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. med. habil. Peter Schwartz ein Symposium unter dem Titel „Vestibularfunktion und Motorik“ statt. Den wissenschaftlichen Intentionen des Jubilars folgend, Ergebnisse der Grundlagenforschung klinisch nutzbar zu machen, wurden in zwei Sitzungen insgesamt 10 Vorträge gehalten.

Als auswärtige aktive Teilnehmer konnten Prof. Dr. Claussen, Präsident der Internationalen Gesellschaft für Otoneurologie und Equilibriochemie (Bad Kissinger), Prof. Graubergers (Amsterdam), Prof. Fromm (Göttingen), Prof. Scholz (Rostock), PD Dr. Aust (Berlin), OA Dr. Fischer (Magdeburg) und Dr. Westera (Groningen) neben weiteren Gästen begrüßt werden.

Das Gleichgewichtssystem nimmt wesentlichen Einfluß auf alle motori-

schen Aktionen des Organismus. Seine normale ontogenetische Entwicklung ist Voraussetzung für im späteren Lebensalter gesunde mikromotorische und auch mentale Funktionen. Die Nutzung des EEG-Mapping zur Diagnostik fehlerhafter Gleichgewichtsfunktionen wurde deshalb ebenso dargestellt wie das Einfließen von Neuroonen der motorischen Großhirnrinde von wachen Rhesusaffen während der Planung von Extremitätenbewegungen.

Auch die Abhängigkeit optokinetisch ausgelöster Augenbewegungen von der Funktion des Gleichgewichtsorgans stand zur Diskussion. Einer der Schwerpunkte war die postnatale Entwicklung vestibulär ausgelöster motorischer Reaktionen beim Menschen sowie tierexperimentelle Modelle zu deren Störung durch perinatale Sauerstoffmangel und vestibulären Reizentzug (Deprivation). Doz. Dr. J. SCHÖNFELDER

Schnabelstutzen soll vermieden werden

Kooperation in der Wassergeflügelersforschung

In einem Forschungsauftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten begannen das Institut für Kleinereizucht Celle (BFA für Landwirtschaft) und der Wissenschaftsbereich Geflügel- und Kleintierzucht der Agrarwissenschaftlichen Fakultät, Universität Leipzig, im Sommer 1990 gemeinsame Versuche zur Vermeidung des Schnabelstutzens bei Moschusenten (Cairina moschata). Diese aus Südamerika stammende Ente steht in hoher Gunst bei den Liebhabern eines aromatischen und saftigen Bratens. Leider neigen diese Tiere während der Mast, selbst bei Weidehaltung, zum gegenseitigen Bepicken, so daß sie sich Verletzungen zufügen, die die Schlachtkörperqualität beeinträchtigen. Deshalb hat man in der Praxis die Schnäbel bei den einen Tag alten Entenküken gekürzt. Sowohl das verhaltensbedingte gegenseitige Bepicken als auch das Kürzen des Schnabels sind dem Wohlbefinden der Moschusente abträglich. Das ist der Grund, daß die Wis-

senschaft nach Möglichkeiten suchen muß, das Federpicken ohne Schnäbelkürzen zu verhindern.

Über die ersten Versuche in dieser Richtung, die sich mit dem Einfluß der Lichtfarbe- und Intensität (Celle) sowie der Auslaufgestaltung, der Badegelegenheit, der Zugabe von Gras bzw. Stroh (Lehr- und Versuchsgut Schlobachshof) befassen, konnte in einem gemeinsamen Forschungsbericht informiert werden.

Beachtenswert ist, daß bei gemeinsamer Haltung von Moschus- und Pekingernten (Pekingenten stammen von der bei uns wild lebenden Stockente ab) kein Federpicken auftrat.

In weiteren Untersuchungen sind vor allem Grundlagen des Verhaltens unter Berücksichtigung genetischer Aspekte zu klären. Die Voraussetzungen für diese Forschungsarbeit sind in der LVS Schlobachshof geschaffen worden.

Prof. Dr. habil. H. PINGEL

Auf Erkundungen mit Phänomenen konfrontiert

Französische Studenten an der Handelshochschule

Eine Gruppe französischer Studenten der privaten Wirtschaftshochschule „Hesrad“ aus Lyon weilte zu einem mehrtägigen Arbeitsaufenthalt in Leipzig. Die Gesellschaft zur Förderung des Weiterbildungszentrums an der Handelshochschule Leipzig e. V. sowie die AIESEC IG Leipzig an der Handelshochschule fungierten als Organisatoren einer Reihe von Veranstaltungen, die nicht nur für die französischen Gäste interessant und nutzbringend waren.

Die Lyoner Studenten, die sich selbst charakterisieren als „fest entschlossen, Spitzenkräfte zu werden“, arbeiteten an Projekten über die wirtschaftliche Lage der Region Leipzig und erkundeten Möglichkeiten der Niederlassung französischer Unternehmen. Sie besuchten Industriestandorte in Leipzig und Umgebung und sprachen mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer Leipzig, des Leipziger Messeamtes und der französischen Handelsvertretung.

Dr. BÄRBEI ADAMS

Technik im Hörsaal

Das Audiovisuelle Zentrum der Universität führt mit der Firma KINDER-MANN eine Präsentationsveranstaltung in Sachen „Overheadprojektor und LCD-Datenprojektor“ durch.

Außer Reise-, Seminar-, Schulungs- und Saalprojektoren wird der zur Zeit einzige lichtstarke Hörsaalprojektor „FAMULUS 352 (1200 W)“ in Aktion vorgestellt.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, am 25. Juni, von 10 bis 12 Uhr, in den Hörsaal 11 des Hörsaalgebäudes in der Universitätsstraße.

Infos vom DAAD

Am 6. Juni 1991 findet eine weitere Informationsveranstaltung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes statt. Die Veranstaltung beginnt um 9.00 Uhr im Sitzungssaal im Erdgeschoss des Hauptgebäudes. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Urknall-Vortrag

Am Dienstag, dem 4. Juni, 16.15 Uhr, spricht im Großen Hörsaal der Sektion Physik Herr Prof. Dr. H. Fritsch, Universität München, im Physik-Kolloquium zum Thema „Der Urknall: die Physik vom Anfang der Welt“. Dieser Vortrag wendet sich nicht nur an Naturwissenschaftler, sondern auch an Mediziner und Philosophen.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Gedenkabend

Der Bereich Ägyptologie/Ägyptisches Museum veranstaltet den zweiten der jährlich stattfindenden Vortragsabende zum Gedenken an den Leipziger Ägyptologen Siegfried Moritz, Professor Dr. Erik Hornung von der Universität Basel spricht am Donnerstag, dem 6. Juni, 18 Uhr, im Hörsaal 11 des Hörsaalgebäudes in der Universitätsstraße „Zur Struktur des ägyptischen Jenseitsglaubens“.

Bewerbung 91 bietet Know-how

Beim Berufseinstieg oder beim Stellenwechsel müssen Hochschulabgänger und Praktiker beweisen, daß sie nicht nur gute Fachkenntnisse besitzen, sondern auch über zeitgemäßes Bewerbungs-Know-how verfügen.

Ein Podiumsdiskussion ist Höhepunkt der Veranstaltung, auf der jeder seine brennenden Fragen von kompetenten Gesprächspartnern beantwortet bekommt.

Bewerbung 91 - von Studenten für Studenten: Die Mitglieder des Arbeitskreises Studenten und Jungingenieur des VDI BV Leipzig, der Organisator der Bewerbung 91, kommen zum größten Teil von der TH Leipzig und den Leipziger Fachschulen. Die Arbeit in unserem Team ist ehrenamtlich. Für diese Veranstaltung wird selbstverständlich kein Eintritt erhoben. Weitere Infos: Andreas Bayer, TH Leipzig, Zl. 008, Tel. 3 94 31 04.
Veranstaltungsprogramm:
 Ort: Uni Leipzig, Hörsaal 11
 6. Juni:
 13.00-13.30 Uhr - Eröffnung
 13.30-15.15 Uhr - Vortrag: Bewerbungsstrategie, Referent: Herr Breitzmann, Müller & Partner, Unternehmensberatung GmbH, Berlin
 15.30-17.15 Uhr - Vortrag: Präsentieren der eigenen Persönlichkeit, Referent: Herr Mertens, Klöckner-Möller GmbH, Bonn
 20.00-22.00 Uhr - Podiumsdiskussion mit allen Referenten und Vertretern des VDI in der Moritzbasti
 7. Juni:
 8.30-10.30 Uhr - Vortrag: Berufseinstieg in einem Großunternehmen, Referent: Herr Bettermann, Siemens AG, München
 11.00-13.00 Uhr - Vortrag: Inhalt, Form und Abschluß von Arbeitsverträgen, Referent: Dr. Mahberg, Geb. Knauf-Westdeutsche Gipswerke Iphofen

Anrechte können bestellt werden

Das Akademische Orchester nimmt ab sofort Anrechtsbestellungen für die Konzertsaison 1991/92 an. Ein Anrecht (6 Konzerte) kostet in der Platzgruppe I 55 DM, in der II 45 DM, der III 35 DM und in der Gruppe IV 20 DM. Ermäßigungsberechtigte zahlen jeweils 5 DM weniger.

Schriftliche Bestellungen richten Sie bitte an die Hauptabteilung Kultur, Ernst-Schneller-Straße 6, O-7010 Leipzig.

Sieg!

Mit einem 2:1-Sieg endete die erste journalistische Ost-West-Fußballbegegnung für die sechsste Auswahl gegen eine Mannschaft aus Baden-Württemberg. Das Spiel fand am 11. Mai als Vorpokal zur Begegnung „Dresden-Magdeburg“ statt. Die Ministerpräsidenten beider Bundesländer hatten den fairen sportlichen Wettstreit begrüßt.

Leser-Forum

Schwimmen hält fit bis ins hohe Alter

Schwimmen ist eine attraktive, gesunde Sportart. Der Auftrieb des Wassers entlastet die Wirbelsäule, Gelenke und Bänder so sehr, daß sie im geringeren Maße Stütz- und Haltearbeit verrichten müssen. Es lockert die Muskeln und löst Verspannungen.

Durch Schwimmen lassen sich Herz und Kreislauf trainieren. Jeden Donnerstag treffen sich 10.00 Uhr im Bad der Universität Leipzig 15 Rentner, Vorentner und Rehabilitanden, um ihre Gesundheit zu erhalten und ihr Wohlbefinden zu steigern. Das Ziel der Schwimmgruppe ist es, sich bis ins hohe Alter fit zu halten. Auf diese Weise läßt sich noch vieles nachhaken, wofür im Arbeitsleben kaum Zeit war.

Aller Anfang ist schwer! Doch gemeinsam geht es bekanntlich besser und macht Spaß. Mit 30 Minuten Schwimmen wurde begonnen. Viele Übungsformen mit Schwimmreifen, Bällen und Schwimmflossen bereiten allen Teilnehmern Freude. Sie spürten kaum, wie die Belastung von Stunde zu Stunde erhöht wurde. Inzwischen absolvieren alle das Pensum über 60 Minuten.

Das Motto für alle war durchgängig in den Schwimmstunden erlernbar: Lange Strecken langsam zu schwimmen, ist viel besser, als kurze Strecken schnell zurückzulegen. Und dazu kommt noch, daß alle Freude an der Belastung haben. Man freut sich, wenn man sich trifft und tauscht sich über tägliche Probleme aus.

Achtung haben alle vor Frau Voigt, die mit 81 Jahren den Altersrekord hält. Frau Birk mit 75, Frau Hensel mit 72 und Herr Hensel mit 72 liegen über dem Durchschnittsalter von 63,5 Jahren. Allen Teilnehmern der Schwimmgruppe rufe ich heute zu: Macht weiter so!

ILONA BIRK, IKK der Universität Leipzig

Interne Lösung wäre besser

Im Nachgang zu meinem Schreiben an den Rektor unserer Universität, das in der UZ Nr. 20/1991 veröffentlicht wurde, möchte ich doch noch folgendes ergänzen:

Das vorliegende Urteil des Bundesverfassungsgerichtes liefert m. E. sowohl der Landesregierung als auch der Universitätsleitung ein hervorragendes Material, anhand dessen sie in der Lage sein sollten, die eigene Abwicklungspraxis selbständig auf ihre juristische Haltbarkeit zu überprüfen, entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen und, wo insoweit als angezeigt erkannt, getroffene Entscheidungen zu korrigieren. Damit könnte man höchststrichlich anerkannten Rechtssätzen seine Referenz erweisen und würde sich umgekehrt überhaupt nicht den Weg verstellen, nach zügl betriebenen Struktur- und Evaluierungsentscheidungen in zulässiger

Dr. BERND FREY

Blutspenden retten Leben

Schon acht Blutspenden können das Glück im Unglück sein.



Entgegenkommen werden Ihre lebensrettenden Rot-Kreuz-Blut-Spenden im Bezirksblutspendeinstitut, Straße der DSF 141/ST. Georg, Tel. 5 65 31 72, Montag und Donnerstag 7 bis 13 Uhr, Dienstag und Mittwoch 7 bis 11 Uhr und 13 bis 19 Uhr sowie Freitag 7 bis 12 Uhr oder in der Gebietsblutspendezentrale, Philipp-Rosenthal-Straße 27, Rotes Haus, Tel. 39 75 84, Montag und Mittwoch 7 bis 11 Uhr und 13 bis 14 Uhr, Dienstag 7 bis 11 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr sowie Donnerstag und Freitag 7 bis 11 und 13 bis 14 Uhr.